

**SPRECHEN SIE MIT IHRER ÄRZTIN,
IHREM ARZT ODER FRAGEN SIE IN
IHRER APOTHEKE!**

Viele Therapien können erfolgreicher sein, wenn Ärztinnen und Ärzte und auch Sie als Patientinnen und Patienten mehr über die Erkenntnisse der Gendermedizin wissen.

Was muss ich
als Frau, als Mann
bei **Medikamenten
und Therapien**
beachten?

Wie ist das bei
meiner Erkrankung,
gibt es hier
**geschlechtsspezifische
Unterschiede?**

Ihre Krankenkasse

Fragen Sie nach speziellen Leistungen und Angeboten.

Unser Netzwerk

Unser Portal zur Gendermedizin informiert über geschlechtssensible Gesundheitsversorgung und bietet weiterführende Links und Leseempfehlungen an:

WWW.GENDERMED.INFO

GENDERMEDIZIN IST EIN NOCH JUNGES FACHGEBIET DER MEDIZIN

Das englische **Gender** bezeichnet das „soziale Geschlecht“, also Erziehung, Rollenbild in der Gesellschaft, Lebensumstände. **Sex** steht für das „biologische Geschlecht“. Wesentlich für die Gendermedizin ist ihr biopsychosozialer Ansatz: Die Ursachen für Gesundheit und Krankheit jedes Menschen sind sowohl in der Biologie, in Körperbau, Genen und Zellen wie auch in seiner gesellschaftlichen Rolle begründet.

Für Patientinnen und Patienten, die sich über die neuen Erkenntnisse der Gendermedizin informieren wollen, gibt es noch wenig Informationsmaterial. Deshalb werden wir diese Veröffentlichungen fortsetzen.

**Sie möchten mehr über uns
und unsere Projekte wissen?**

WWW.G3GESUND.DE



G³ – Arbeitsgemeinschaft
für moderne Medizin e.V.
info@g3gesund.de

Fachliche Beratung:
Dr. med. Natascha Hess, Berlin,
Kardiologin, Gendermedizinerin
www.mvz-rankestrasse.de



Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Integration
und Verbraucherschutz

Dieser Flyer entstand mit Unterstützung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg (MSGIV).

Gestaltung: www.minkadu.de

DER KLEINE UNTERSCHIED:

HERZINFARKT IST GESCHLECHTSSPEZIFISCH



ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR MODERNE MEDIZIN E.V.

WAS BEIM HERZEN ANDERS IST

Nicht nur Ärzte und Notfallsanitäter müssen mehr über die Unterschiede zwischen Männern und Frauen beim Herzinfarkt wissen. Frauen liegen oft falsch: Krebs wird von ihnen als die häufigste (weibliche) Todesursache angesehen. Aber es sind die Herz-Kreislauf-Erkrankungen!

Männerherzen sind größer und schwerer als die von Frauen. Aber Frauenherzen schlagen schneller – etwa 70 Mal pro Minute, die von Männern 60 Mal.

Weil die Symptome bei Männern schon länger bekannt sind, wird der Infarkt früher ernstgenommen – nicht selten auch im medizinischen Umfeld!

Männer erkranken rund zehn Jahre eher als Frauen. Bei Frauen gelten die Hormone bis zu den Wechseljahren als natürlicher Schutz.

Männer, da im jüngeren Alter betroffen, haben häufig eine Partnerin, eine Person im Haushalt, die sich kümmert und den Notdienst ruft. Frauen schätzen die Symptome bei sich oft selbst nicht als ernsthaft ein. Viele leben allein.

Der Notdienst wird erst spät, zu spät gerufen. Deshalb kommen Frauen etwa eine Dreiviertelstunde später als Männer in ein Krankenhaus!

UNTERSCHIEDLICHE SYMPTOME

BEI FRAUEN

- Atemnot oder Atemaussetzer
- Schmerzen im Oberbauch
- Übelkeit und Erbrechen
- Schmerzen in der Brust, die in Arme, Hals und Schultern ausstrahlen
- Magenschmerzen
- Ziehen im rechten Arm
- anhaltende Müdigkeit

BEI MÄNNERN

- Brennen im Brustkorb
- Druck auf die Brust
- Schmerzen hinter dem Brustbein, die in einen oder beide Arme ausstrahlen, in den Kiefer oder auch den Nacken
- Kalter Schweiß, fahle Gesichtsfarbe
- Atemnot
- Unruhe, Todesangst
- Schwindel, Schwächegefühl

Achtung Ersthelfer:

Schnelle Hilfe ist gefragt!



1. Notruf anrufen
2. Betroffene Person mit erhöhtem Oberkörper lagern, beengende Kleidung öffnen
3. Ruhe bewahren und ausstrahlen
4. Bei Bewusstlosigkeit: Herzdruckmassage anwenden! 100 bis 120 mal in der Minute. Die Beatmung können Unerfahrene weglassen!

WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

... eine **gesunde Lebensweise** – nicht Rauchen, Vermeiden von Übergewicht, viel Bewegung – vor vielen Erkrankungen schützt, nicht zuletzt vorm Herzinfarkt? Das gilt für alle!



... **Herz-Kreislauf-Erkrankungen** an der Spitze der Todesursachen in Deutschland stehen – bei beiden Geschlechtern?



... Männer häufiger einen **akuten Herzinfarkt** erleiden und daran sterben, Frauen dagegen häufiger im Verlauf der Erkrankung und an Folgeerkrankungen?

Todesfälle

Frauen 40% 60% Männer

... es große **regionale Unterschiede** bei den Erkrankungs- und Sterbezahlen gibt? Altersstruktur und längere Rettungswege spielen eine Rolle.

